

vierteljährlicher Abonnementspreis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 88.

Halle, Sonnabend den 16. April
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 14. April. Se. Majestät der König haben geruht: dem im Dienste des Prinzen Albrecht von Preussen Königl. Hoheit stehenden Lakaien Pögel die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen.

Der bisherige Land- und Stadtgerichts-Affessor Robert ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Delitzsch und den in dessen Bezirke belegenen Patrimonialgerichten, zugleich auch zum Notar in dem Departement des Ober-Landesgerichts zu Naumburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes zu Bitterfeld, bestellt worden.

Der General-Major und 1ste Kommandant von Reife, von Kurssel, und der General-Major und Kommandeur der 5ten Infanterie-Brigade, von Werder, sind von Frankfurt a. d. O. hier angekommen.

Berlin, d. 13. April. Preussische Blätter haben gemeldet, der General der Infanterie v. Grolman sei zum Gesandten in Frankfurt a. M. und der General v. Pfuell zum Gesandten in London bestimmt. Letzteres ist jedoch gänzlich ungegründet, indem durchaus nicht davon die Rede ist, daß Herr Bunsen wieder von London abberufen werde, und auch Erstes bedarf noch der Bestätigung, da bis jetzt nur bekannt ist, daß der General v. Grolman sich vom Kommando des 5ten Armeekorps, in Posen, zurückzieht. Ueber die neue Besetzung dieses Postens zirkuliren hier bereits seit einiger Zeit, so wie überhaupt über zahlreiche Veränderungen in den Ministerien, die mannigfaltigsten Gerüchte.

Koblenz, d. 11. April. Schon seit einiger Zeit berichteten öffentliche Blätter, daß der Oberpräsident der Rheinprovinz, zu höheren Funktionen berufen, uns verlassen würde; Offizielles verlautete darüber nichts. Erst am 8. d. wurde es durch die eigene Aeußerung des Abberufenen zur Gewißheit. An demselben Abende versammelte sich eine Anzahl achtbarer Bürger von Koblenz in dem Gasthose „zu den drei Schweizern“, um zu berathen, auf welche Art man demselben den Beweis der Hochachtung für seine Person an den Tag zu legen habe. Zu einem angemessenen Festmahle war die Zeit zu kurz begränzt. Ein Fackelzug wurde beschlossen, der denn auch gestern Abends statt hatte. Mit den Fahnen der Gewerke am Oberpräsidial-Gebäude ange-

kommen, brachte einer der Deputirten der Bürger, Hr. Kaufmann Leroy, Agent der kölnischen Dampfschiffahrt, nachdem die Deputation in den Gemächern des Oberpräsidenten liebevoll aufgenommen worden, dem hohen Scheidenden ein Lebehoch, welches dreimal von den Fackelträgern und der anwesenden Menge wiederholt wurde. Se. Excellenz der Hr. Oberpräsident, der sich vorher genau erkundigt, ob diese öffentliche Demonstration wirklich einzig und allein von den Bürgern, ohne Zuthun der Beamten, ausgegangen, war sichtlich gerührt von diesem öffentlichen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, und sagte, daß er nach einem achtjährigen Aufenthalt von Koblenz, wo er so viele Beweise von wahrer Liebe und Freundschaft empfunden, ungern scheidet; indessen hoffe er, daß die Bürger von Koblenz noch Veranlassung haben würden, sich seiner liebevoll zu erinnern. Vor dem Hause des Gefeierten wurden verschiedene Musikstücke, u. A. das Arndt'sche Lied: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ von der Liedertafel ausgeführt, und Se. Excellenz kam, den Sängern persönlich zu danken.

Köthen, d. 11. April. Das herzogliche Gesammthaus Anhalt hat das Großkreuz des Ordens Albrecht des Bären dem kaiserl. königl. österreichischen Staatsminister, Präsidialgesandten bei der Versammlung des deutschen Bundes in Frankfurt a. M., Grafen von Münch-Bellinghausen, zu verleihen geruht.

Hannover, d. 7. April. Die Petitionen um Reduktion der Steuern mehren sich fortwährend. Charakteristisch ist es, daß dieselben aus allen Gegenden, aus allen Provinzen des Königreichs einkommen, mit Ausnahme von Ostfriesland, Göttingen und Grubenhagen. Für die erstere Provinz, Ostfriesland, scheint der Grund, weshalb von dorthier keine solchen Petitionen kommen, darin zu liegen, daß man dort sehnlichst auf Bewilligungen für Chauffeen hofft, daneben aber fürchtet, daß, wenn die Steuern wirklich reduziert würden, es an Mitteln dazu fehlen werde. Weshalb gerade aus den beiden ärmsten Provinzen, Göttingen und Grubenhagen, dergleichen Bitten um Steuer-Ermäßigung nicht laut werden, ist nicht abzusehen.

Frankfurt a. M., d. 10. April. Es heißt jetzt allgemein, daß man den Vorschlag gemacht hat, die Königin Is-

bella von Spanien baldigt zu vermählen. Es ist allerdings der Plan vorhanden, ihre Hand dem Prinzen Luitpold von Baiern anzutragen, und es verlautet, daß die 5 Großmächte nicht abgeneigt sein sollen; es versteht sich aber auch, daß dieses Ereigniß von der größten Bedeutsamkeit wäre. Espartero scheint nur Englands Beistand zu haben, so wie den der spanischen Nation; die andern Mächte sind ihm abhold.

Aus dem Badenschen, d. 10. April. Bei den Vorunterhandlungen, die wegen der Befestigung von Kastadt unter den deutschen Mächten gepflogen worden sind, hat der Radowig'sche Plan den Vorzug behauptet, so daß diesem eine überwiegende Stimmenmehrheit am Bundestage gesichert scheint. Die Befestigung wird demnach nach dem Grundsatz strenger Oekonomie ausgeführt werden. Den Vorstellungen der badenschen Regierung ist es nicht einmal gelungen, die Ausführung eines Forts am Federbach durchzusetzen. Es scheint, daß Baden zu den dringendsten Vorstellungen beim Bunde entschlossen ist.

Frankreich.

Paris, d. 9. April. Die Legitimisten streuen das Gerücht aus, die vier Mächte hätten Frankreich durch eine identische Note aufgefordert, in Betreff des Durchsuchungsrechts einen definitiven Entschluß zu fassen. Wir halten es für ungegründet. Die ministeriellen Blätter haben sich noch nicht darüber ausgelassen. Das französische Kabinet kann die Deputirtenkammer nicht vor den Kopf stoßen; es kann keinen Traktat ratifiziren, den sie einstimmig gemißbilligt und der in der Nation einen so heftigen Widerstand gefunden. Die englische Regierung, die selbst mit konstitutionellen Hindernissen zu thun hat, beargwöhnt diese Schwierigkeit recht gut. Das diplomatische Vernehmen zwischen beiden Mächten ist nicht im mindesten dadurch gestört worden. Das Kabinet wird bei Eröffnung der nächsten Session die Frage neuerdings zur Sprache bringen; findet sich eine Majorität dafür, so wird der Traktat ratifizirt. In diesem Sinne muß man die Bereitwilligkeit erklären, womit die londoner Konferenz sich verstanden, das Protokoll bis zur definitiven Entschließung Frankreichs offen zu halten. Die Lage der Dinge hat sich seitdem nicht zum Vortheile Englands geändert, und der Augenblick wäre nicht gut gewählt, mit herrischer Hast zu treiben. Der Minister der nordamerikanischen Freistaaten am hiesigen Hofe protestirt fortwährend, die Regierung der Union werde hinsichtlich des Durchsuchungsrechtes nie nachgeben. — In der Censurfrage hat die Opposition im Grunde Recht behalten; die Gesetzmäßigkeit des Censurs wurde nie bestritten, nur die Form schien illegal; das Ministerium ist nun gehalten, sich darüber mit der Budgetkommission zu verständigen. Allein die Opposition ging zu weit, sie wollte das Ministerium demüthigen; sie wollte ihm das Amendement Malleville aufdringen. So behielt, dem Anscheine nach, das Kabinet die Oberhand; das Amendement wurde verworfen. — Die Debats geben heute einen Kommentar über das letzte Gefecht zwischen General Bedeau und Abd-el-Kader; die Franzosen wurden nicht vom Emir überfallen, im Gegentheil, sie suchten ihn auf und schlugen ihn mit drei Bataillonen. Indes ist es ihm doch gelungen, seine Macht einigermaßen wieder herzustellen. Er wird den Krieg in die Länge ziehen, wie Jugurtha: „aber wir werden ausdauern, wie die Römer. Frankreich ist dazu entschlossen.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. April. Im Unterhause hat heute Sir Robert Peel auf eine Interpellation des Hrn. East Scott

erklärt: Die Regierung kenne bis jetzt nur sehr unvollständig die Einzelheiten der Unlücksfälle in Afghanistan und sei daher außer Stand, dem Hause eine Mittheilung darüber zu machen. — Lord John Russell hat hierauf seine Resolutionen gegen die Einkommenssteuern vorgebracht. Sie waren im Augenblick des Abgangs der Post der Gegenstand der Diskussion.

Die Peel'sche Korneinfuhrbill wurde gestern Abend zum drittenmal im Unterhause verlesen.

Spanien.

Aus Barcelona vom 4. April wird gemeldet, der Generalkapitain habe von der Regierung zu Madrid die Ermächtigung erhalten, den Bataillons der Nationalgarde die Waffen wieder zuzustellen.

Türkei.

Die neuesten Nachrichten aus Konstantinopel vom 23. März melden: Die Pforte hat sich veranlaßt gefunden, zur Untersuchung der Lage der Dinge in Syrien einen neuen Kommissär zu ernennen. Ihre Wahl ist auf den ehemaligen Gouverneur von Smyrna, Selim Bey, gefallen, welcher vor einiger Zeit mit einer Sendung an die k. k. Grenze beauftragt war, und der ein Sohn Beli Pascha's und Enkel des bekannten Ali Pascha's von Janina ist. Ein vor Kurzem erlassenes großherrliches Hand schreiben ernennt aus der Kunst der Sarrafe (Wechsler) einen Ausschuß, welcher aus sieben Individuen für Rumelien und sechs für Anadolien zusammengesetzt und über diese Korporation die Oberaufsicht zu führen bestimmt ist. — Dem Vernehmen nach soll eine türkische Nationalbank auf Afrika hier errichtet werden. Den neuesten Nachrichten aus Smyrna zufolge, sind die vier französischen Linienfahrtschiffe Friedland, Jomappes, Genereux und Ville de Marseille, durch welche letzthin die Eskadre des Admirals La Suffe verstärkt worden war, am 16. d. M. daselbst unter Segel gegangen, um nach ihrer Station zu Toulon zurückzukehren. Dieselben Berichte enthalten Details über eine am 16. d. M. zu Smyrna ausgebrochene Feuersbrunst, welche 37 Häuser, worunter mehrere große von Stein, und 70 Euden in Asche gelegt hat, und ohne den kräftigen Beistand der Mannschaft der auf der dortigen Rhede vor Anker liegenden österreichischen und französischen Kriegsschiffe noch größere Verheerungen angerichtet haben würde. Der Redakteur des Moniteur Ottoman, Hr. Rouet, ist mit dem letzten französischen Dampfboote von seiner nach Frankreich unternommenen Umlaubsreise zurückgekehrt.

Vermischtes.

— Der Staatswagen Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen von Baiern, bestellt für dessen Vermählung mit der Prinzessin Marie von Preußen, ist jetzt bei den Verfertignern Herrn Peace in Long-acre in London zu sehen. Er ist sehr prächtig, das Eisenwerk ist versilbert, die verschiedenen Ornamente von massivem Silber, zum Theil auch vergoldet. Für die Malerei allein wurden 30—40 Pfund Sterl. bezahlt. (Nach andern Berichten gehörete dieser Wagen für Sr. königl. Hoheit den Prinzen Karl von Baiern.)

Bekanntmachungen.

Offener Arrest.

Das Königl. Land- und Stadtgericht macht hierdurch bekannt, daß über das gesammte Vermögen des Kaufmanns August Theodor Süße hieselbst, worüber durch ein Dekret vom 4. Januar dieses Jahres der Konkurs eröffnet, zugleich der offene Arrest verhängt worden ist. Es wird daher allen und jeden, welche von dem gedachten Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen und Effekten oder Brieffschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet, an den Letzteren, noch an irgend Jemand das Mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr dem Königl. Land- und Stadtgerichte hier, solches sofort trennlich anzuzeigen und die in Händen habenden Gelder und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls, wenn dennoch irgend etwas bezahlt oder ausgeantwortet wird, dieses für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigegeben; wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch außerdem aller seiner daran habenden Unterpfands- und anderer Rechte für verlustig erklärt werden soll.

Halle, den 5. April 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Wenzel.

Avvertissement.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte hieselbst werden alle und jede, welche an das Vermögen des Kaufmanns August

Theodor Süße hier, welches nach dem eingereichten Inventario in 599 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf. für ausstehende Forderungen, verschiedenes Mobiliare und Waaren besteht, und worüber wegen Unzulänglichkeit desselben auf Andringen der Gläubiger der Konkurs eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie innerhalb neun Wochen, und spätestens in dem, vor dem Hrn. Ober-Landesgerichts-Referendar Pfotenhauer, als Deputirten, auf

den 2 Juli dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr

anberaumten präklusivischen Liquidations-Termine entweder in Person oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Kommissarius, wovon den hiesigen Orts Unbekannten die Justiz-Kommissarien Siebiger, Wänicke, Wilke, Ebmeier, Riemer und Fritsch allhier in Vorschlag gebracht werden, in dem Lokale des unterzeichneten Gerichts erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzeigen, die Beweismittel beibringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen erwarten. Bei ihrem Ausbleiben im Termine und bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen etwanigen Forderungen an die Konkursmasse präklusivirt werden sollen und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Kreditoren auferlegt werden wird.

Halle, den 5. April 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Holzaction. Sonnabend den 23. April c., Vormittags um 10 Uhr, sollen in dem, der Kirche zu Liffen nächst Pauscha und Goldschau gelegen, circa 280 Stämme Eichen und Birken zum sofortigen Abtriebe meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hierdurch eingeladen, zur gedachten Zeit an Ort und Stelle sich einzufinden und die Licitations-Bedingungen im Termine zu vernehmen.

Liffen, den 15. April 1842.

Der Kirchen-Vorstand daselbst.

In No. 313 — Leipzigerstraßenecke — ist von Johannis d. J. das obere Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3—4 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten.

Offene Engagements in verschiedenen Branchen excl. Gesinde, theils sofort, theils später zu besetzen, hat Auftrag nachzuweisen, das Comtoir von H. Dankworth in Berlin, Judenstraße No. 45.

Ein halbverdeckter Korbwagen steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen
Brüderstraße No. 205.

Einem in der Ofenarbeit Bescheid wissenden zuverlässigen Töpfergesellen kann unter annehmbaren Bedingungen fortwährend Beschäftigung nachgewiesen werden in No. 1086. am Jägerplatz.

Eine milchende Kuh weist nach

Heineke in Schlettau.

Etablissements-Anzeige.

Ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum erlauben wir uns in Kenntniß zu setzen, daß wir von heute ab am Markte in dem früher Creuchmann'schen Hause ein **Leinen- und Baumwollen-Waaren-Geschäft** eröffnen. Unser vollständig assortirtes Lager und gute Auswahl von **weißen und bunten Leinen**, gedruckten und andern baumwollenen Waaren, sowie Webergarnen in allen Qualitäten, empfehlen wir einer freundlichen Beachtung, und werden uns fortwährend bestreben, durch sorgfältige und reelle Bedienung der geehrten Abnehmer, uns deren dauernde Zufriedenheit zu erwerben.

Halle, den 16. April 1842.

Gustav Stade & Comp.

Sehr schönen Holländischen Kummel-Käse, à Pfund 2 Sgr. 6 Pf., im Ganzen billiger, empfiehlt
Friedrich Wilhelm Dalchow.

Louis Eder,
Schmeerstraße am Markt,
empfeht sein Lager von Lampen und feinsackirten Waaren, bei sehr billigen Preisen, zur gütigen Beachtung.

Fette Limburger Käse, das Stück 7 Sgr. 6 Pf., empfiehlt C. H. Riese.

Bekanntmachung.

Am Sonntage den 17. April, dem Mess-sonntage, wird von Leipzig aus um 5^{1/2} Uhr Nachmittags ein Extrazug bis Magdeburg eingerichtet werden.

Magdeburg, d. 14. April 1842.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Cuny.

Einem Oekonomie-Lehrling nimmt sogleich an das Dominium Schochwitz.

Bachhaus-Verkauf. Ein im besten baulichen Stande fast ganz neu und sehr gut eingerichtetes Bachhaus auf dem Lande, welches sich der blühendsten Nahrung zu erfreuen hat, in der Nähe von Eisleben in einem volkreichen Orte, und sehr bedeutenden wohlhabenden Umgegend liegt, mit Garten, einigen Ackerstücken, Plantagen und übrigem Zubehör, soll mit sämmtlichen zur Bäckerei benötigten Utensilien veränderungshalber schleunigst unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft werden.

Reflektirenden Käufern erteilt das Nähere auf portofreie Briefe der verpflichtete Taxator und Auctionator Bergheim in Eisleben.

Empfehlung.

Wein in allen Neuheiten reich assortirtes Lager in **Ausschnitt- und Mode-waren** erlaube ich mir zur gegenwärtigen Messe unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung angelegentlichst zu empfehlen.

J. G. Müller in Leipzig,

Thomasgäßchen No. 1.

Noch empfehle ich den Herren Schneidermeistern mein en gros- und en detail-Lager in Futter, Kattunen, Kittays, Shirtings, Futter, Leinwand, Sergen, Lastings und andere für ihr Geschäft passende Artikel.

Durch direkte Beziehung bin ich in Stand gesetzt, auch den mindesten Bedarf zu ganz billigen Preisen auszuführen.

Der Obige.

Einem Lehrling sucht der Schuhmachermeister Mittag, gr. Ulrichstraße No. 74.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit mein Etablissement als Herrenkleidermacher hieselbst an. Durch reelle, gute und moderne Arbeit, verbunden mit billigen Preisen, werde ich das mir geschenkte Vertrauen stets zu rechtfertigen suchen. Meine Wohnung ist Kleinschmieden No. 946. der Engelapothek gegenüber.

Halle, den 16. April 1842.

E. F. Lehmann.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Die Schiffe der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrt-Compagnie gehen vom 15. April c. bis auf Weiteres mit Passagieren und Gütern:

von Magdeburg
Sonntag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag

von Hamburg
Sonntag
Dienstag
Donnerstag
Freitag
Sonabend.

Außerdem wird noch jeden Dienstag von hier und Freitag von Hamburg ein Schleppdampfschiff expedirt.

Magdeburg, den 12. April 1842.

Die Direction.
gez. Holzappel.

Nähere Auskunft erteilt

J. F. W. Wiede
in Halle.

Sonntag frische Pfannkuchen bei
Kühne auf der Maille.

Schaaß-Verkauf.

100 Stück Schaaße und 100 Stück starke Hammel stehen auf der zum hiesigen Ober-Amte gehörigen Ober- und Unter-Röblinger Schäferei zu verkaufen.
Ober-Amt Schraplau,
den 14. April 1842. Helling.

Auf der Herzoglichen Domaine Viendorf bei Köthen soll'n fünfhundert Stück große, wollreiche, von allen erblichen Krankheiten freie Schaaße, von allen Sorten verkauft werden. Kaufliebhaber werden ersucht, dieselben vor der Schur, die Mitte Mai stattfindet, in Augenschein zu nehmen.

Viendorf, den 10. April 1842.

H. Hänichen.

Holzauktion.

Auf dem Warthügel über Weißen-Schirmbach bei Querfurth sollen Freitag den 22. April d. J. von 9 Uhr Morgens ab, 30 Klaftern meist eichenes Brennholz, 60 Schock Wellen, 150 Stück Rahnkien und 50 Stück Aspenschäfte versteigert werden.

Die Zahlung ist (auf Erfordern) zur Hälfte gleich nach erfolgtem Zuschlage zu leisten.

Krause, Förster.

Ein alter Leiterwagen in gutem brauchbaren Stande steht zu verkaufen bei dem Schmiedemeister Priesse, vor dem Leipzigerthore.

Echten Berliner Stangentaback das Pfund 3 Sgr., desgleichen geschnittenem à Pfund 2 bis 2^{1/2} Sgr., empfiehlt
Wilhelm Schulze in Ostrau.

Freiguts-Verkauf.

Ein Freigut ohnweit der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, mit ganz neuen herrschaftlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 250 Magdeburger Morgen Feld (Weizenboden), 130 Magdeburger Morgen Wiesen, in der Aue belegen, sehr schöne Gärten etc. nebst vollständigem Inventarium, als: 6 Stück Pferde, 20 Stück Rindvieh, 250 Stück Schaaße, 20 Stück Schweine, Federvieh etc., so wie vollständigem Schiff und Geschirr, soll um den billigen Preis von 17,000 Thlr., mit 6,000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden.

Näheres durch den Oekonom Fr. Herrmann, große Ulrichstraße No. 57. in Halle a. d. S.

Einem Lehrburschen, am liebsten vom Lande, sucht der Bäckermeister
Wiedemann
in Ammendorf.

Mehrere Schock Haferstroh liegen billig zum Verkauf, große Märkerstraße No. 410. in Halle.

Die Listen 3ter Klasse 85ster Lotterie sind angekommen und können bei mir eingesehen, so wie die Gewinne in Empfang genommen werden.

Der Königl. Lott.-Einnehmer Lehmann
in Halle.

Beilage

Deutschland.

Leipzig, d. 11. April. Die Vorwoche unserer diesjährigen Jubiläummesse läßt leider mit ziemlicher Sicherheit voraussehen, daß unsere sehr mäßigen Erwartungen von letzterer nicht erfüllt werden dürften. Die deutschen und griechischen Einkäufer sind zwar in großer Anzahl eingetroffen, haben aber so geringe Bedürfnisse, daß nur auf die Hälfte, höchstens zwei Drittel der gewöhnlichen Geschäfte mit ihnen zu rechnen ist. Ueber die jüdischen Einkäufer läßt sich noch gar nichts sagen. Jeder ist zwar ganz aufgeräumt worden, aber zu 3—4 Zhr. niedrigeren Preisen, was noch nicht als ganz schlecht mag angenommen werden, weil es Winterwaare ist, die bis zur nächsten Messe durch Austrocknen noch größeren Verlust geben würde. Luche werden wohl verkauft, aber zu gedrückten Preisen, in der Hoffnung, den Rohstoff sich bald recht billig verschaffen zu können. Rauchwaaren und überhaupt russische Produkte spielen die schlechteste Rolle auf unserer Messe. Wader, die in voriger Messe 88 Zhr. galten, stehen jetzt 70 Zhr., Jltis früher 22 Zhr., diesmal 14 Zhr., Hasenfelle sind von 28 auf 20 Zhr. gefallen. Schweinsborsten treffen in Unzahl ein.

Hannover, d. 8. April. Die Konflikte zwischen Ständen und Regierung scheinen sich zu häufen. Noch ist die Angelegenheit der Kavallerie Vermehrung und das Votum der Stände in dieser Beziehung auf keine Weise erledigt, denn es heißt jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit, daß eine Reduktion der Kavallerie nicht erfolgen werde, aber schon steigen neue Konflikte auf. Des Beschlusses der Stände wegen der von der Regierung zu fordernden Kassen-Stats des Rechnungsjahres 1840—41 ist bereits gedacht worden, so wie der durch diese Forderung eigentlich berührten Frage, nämlich über den Zeitpunkt, von welchem an die Kassenrennung datire, welche die Regierung schon vom 1. Juli 1840 an rechnet, während dem Landesverfassungs-Gesetze zufolge dieselbe erst ein volles Jahr später eintreten sollte und durch Wiederherstellung des Schatz-Kollegiums erst wirklich eintrat. Ob die Regierung dem Verlangen der Stände — namentlich in so fern es sich dabei um etwa 120,000 Rthlr. handelt, welche der Landes-Kasse noch zukommen würden — willfahren werde, wird vielfach bezweifelt. (Das Recht der Stände und der Landes-Kasse ist sonst in dieser Beziehung so durchaus klar, daß auch die eifrigsten Verfechter der Regierung-Ansichten in beiden Kammern gegen diesen aus der Finanz-Kommission an die Kammern gebrachten Antrag auch nicht das Allermildeste einzuwenden wußten.) Ein anderer, aus der Finanz-Kommission an die Kammern gebrachter (erst heute zur Verathung kommender) Antrag betrifft das Budget des laufenden Rechnungsjahres (vom 1. Juli 1841—42) und wird derselbe vermuthlich der Regierung auch eben nicht sehr angenehm sein. Das Budget des laufenden Rechnungsjahres ist bekanntlich nicht bewilligt worden, sondern es ist noch das frühere (von 1840—41). Als die Ständeversammlung vom Juni v. J. das Budget bis zum 1. Juli nicht bewilligt hatte, ward dieselbe bekanntlich aufgeldt, um die Steuern auf die betreffende Bestimmung des Landesverfassungs-Gesetzes (§. 156) fortzusetzen zu können. Das lau-

fende Budget ist also weiter den Ständen gar nicht mitgetheilt und geht jetzt der Antrag der Finanz-Kommission dahin: die Regierung um baldige Mittheilung des laufenden Budgets zu ersuchen, um zu sehen, ob und welche Positionen desselben einer nachträglichen Bewilligung der Stände bedürfen. Die Regierung soll entschieden der Ansicht sein, daß ein nicht bewilligtes, sondern auf den Grund des §. 156 des Landesverfassungs-Gesetzes fortgehobenes Budget den Ständen nicht mitgetheilt zu werden brauche. So mehren sich die Konflikte fortwährend und werden dies noch in ungleich größerem Grade, wenn erst die verschiedenen ständischen Kommissionen, die Militär-, die Eisenbahn-, die Finanz-Kommission ihre Arbeiten vollendet haben werden. Außer der Kavallerie-Vermehrung ist bekanntlich auch eine bedeutende Vermehrung der Infanterie beantragt worden, so wie eine zum Theil sehr drückende Modifikation der Militär-Aushebungsgesetze. Die Vermehrung der Infanterie wird ohne Zweifel wie die der Kavallerie abgelehnt werden und auf die Modifikation der Militär-Aushebungsgesetze wird man wohl nur zum Theil eingehen. Das Alles wird zu Kämpfen führen, sobald die Militär-Kommission ihre Arbeit vollendet haben wird. Nicht minder harte Kollisionen werden entstehen, wenn der Bericht der Eisenbahn-Kommission zur Verathung kommt. Wie es heißt, will dieser Bericht die ganze finanzielle Verwaltung der Eisenbahnen in die Hände des Schatz-Kollegiums legen und daneben sollen noch ständische Kommissarien die durch die Regierung geleitete Administration kontrolliren. Es fragt sich sehr, ob die Regierung eine so ausgedehnte ständische Einwirkung sich gefallen lassen werde; auf der anderen Seite aber erscheint es nach den Erfahrungen, welche die Stände hinsichtlich der Kassen-Überschüsse gemacht haben, nothwendig und rathsam, eine so wichtige Angelegenheit, wie die Eisenbahn-Verwaltung, nicht ohne sicherste Kontrolle aus Händen zu geben. (Zu diesen und anderen Konflikten, die sich bei Gelegenheit der Eisenbahnfrage zu Tage legen werden, kommt nun noch die Differenz mit der Postadministration, welche von ihren ganz unerfüllbaren Forderungen bis jetzt noch nichts abgelassen hat.) — Die schwersten Konflikte werden aber entstehen, wenn die Finanz-Kommission ihre Arbeit vollendet und das Budget zur Verathung kommt. Nur angedeutet mag hier die Frage werden von der Guttheilung der Verwendung der Ueberschüsse (im Betrage von 1½ Mill. Thaler), — ferner die vielleicht noch schwierigere Frage einer Steuer-Ermäßigung, — einer Maßregel, nach welcher das ganze Land schreit. Kurz, Kollisionen und Konflikte ohne Ende, die man sich freilich zur größern Hälfte hätte ersparen können, wenn man im Jahre 1837 einen andern Weg eingeschlagen hätte.

Frankreich.

Paris, d. 10. April. Marschall Soult war heute in den Tuileries und blieb über eine Stunde lang mit dem Herzog von Orleans in Konferenz.

Seit 14 Tagen herrscht hier eine große Sterblichkeit; die Aerzte haben einige Cholerafälle beobachtet; man hat bemerkt, daß die Temperatur, wie im April 1832, kalt und trocken war; alle Spitäler der Hauptstadt sind überfüllt; man zählt täglich 50

Sterbefälle per Arrondissement, was seit 10 Jahren der Fall nicht war.

Der Prinz von Joinville wird am 10. Mai nach Toulon abgehen, um seine große Seefahrt nach Ostindien und China anzutreten.

Vermischtes.

— Bemerkenswerth ist es, daß eine in Hanau bei König vor einiger Zeit erschienene Sammlung Kinderlieder „das Kinderdergärtlein“, das der dasige Kantor Weikert mit den einfachsten Melodien verfaß, vor Kurzem von Paris aus für den Grafen von Paris verlangt wurde; man scheint also diesen einstigen Herrscher Frankreichs in zarter Jugend für die Gemüthlichkeit der deutschen Kinderlieder empfänglich zu machen. Dies gereicht seiner deutschen Mutter zur Ehre.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14. April 1842.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
	100	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St. Schuldsch.	4	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₄	Aktien.		
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 ³ / ₄	103 ¹ / ₄	Berl. Potsd. Eisenb.	5	— 126 ¹ / ₂
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	—	83 ¹ / ₂	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂	— 102 ¹ / ₂
Komm. Schuldsch.	3 ¹ / ₂	102 ⁵ / ₈	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	— 112
Pr. Stadt-Obl.	4	104 ¹ / ₄	103 ³ / ₄	do. do. Prior. Act.	4	— 102 ¹ / ₂
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	108 ¹ / ₄ 107 ¹ / ₄
Danz. do. in Th.	3 ¹ / ₂	48	—	do. do. Prior. Act.	4	— 102 ¹ / ₂
Bekp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	Düss. Elb. Eisenb.	5	85 ¹ / ₂
Großb. Pf. do.	4	106 ¹ / ₄	105 ³ / ₄	do. do. Prior. Act.	5	101 ¹ / ₂
Pfandbr. do.	3 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₄	Rhein. Eisenb.	5	96 ¹ / ₄
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103	102 ¹ / ₂	Gold al marco	—	—
Kur. u. Ream. do.	3 ¹ / ₂	103	102 ¹ / ₂	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂ 13
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	102	Andere Goldmünzen à 5 Th.	—	9 ¹¹ / ₁₂ 9 ⁵ / ₁₂
				Disconto	—	3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde. Halle, den 14. April.

Getreide	2 thl.	3 sgr.	9 pf.	bis	2 thl.	20 sgr.	— pf.
Weizen	2	3	9	—	2	20	—
Roggen	1	7	6	—	1	10	—
Gerste	—	22	6	—	—	25	—
Safer	—	15	—	—	—	17	6

Magdeburg, den 14. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	36	—	60	thl.	Gerste	20	—	21 ¹ / ₂	thl.
Roggen	30	—	32	•	Safer	14	—	15 ¹ / ₂	•

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 14. April: Nr. 6 und 1 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. April.

Im Kronprinzen: Hr. Partik. v. Kiestingen a. Hamburg. Hr. Hofrath Thoman a. Dresden. Hr. Rentier Komson a. Petersburg. Hr. Pastor Prener a. Göttingen. Hr. Kaufm. Stecher a. Solingen. Die Hrn. Kaufm. Rogger u. Kruse a. Bremen. Hr. Kaufm. Neuberger a. Pyrmont. Hr. Kaufm. Giesohn a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Ger.-Amtm. Bertram a. Wettin. Hr. Kunsthdlr. Rocca a. Göttingen. Hr. Partik. Schulze a. Berlin. Hr. Kaufm. Dörenberg a. Düren. Hr. Kaufm. Wiese a. Rheidt. Hr. Kaufm. Schmidt a. Kassel.

Goldnen Ring: Hr. Hofrath Wille a. Cobus. Hr. Holzhändler Zimberg a. Magdeburg. Die Hrn. Sekretäre Jahnig u. Höfster a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Gerson a. Kassel. Hr. Kaufm. Strauß a. Jürth. Hr. Kaufm. Schramm a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Wolf a. Halberstadt. Hr. Hauslehrer Struppe a. Mühlberg. Hr. Partik. Lorenz a. Bauditz. Hr. Rittergutsbes. Hille a. Weimar.

3 Schwänen: Hr. Uhrmacher Eschenhagen a. Crossen. Hr. Kaufm. Franke a. Mühlhausen. Hr. Kaufm. Bischoff a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Trenkmann a. Dresden. Hr. Kaufm. Koblhof a. Bremen. Hr. Baumstr. Schmidt a. Berlin. Hr. Gutsbes. Müller a. Düben. Hr. Amtm. Demler a. Bernigerode.

Schwarzen Bär: Hr. Cand. theol. Steinert a. Regenrüd. Hr. Kunsthdlr. Mazzuchi a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Grunel a. Posen. Die Hrn. Gutsbes. Hausfeld u. Kowortz a. Danzig.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Bessert a. Leipzig. Hr. Kaufm. Fiedner a. Wittenstedt. Hr. Kaufm. Risse a. Kopenhagen. Hr. Kaufm. Meier a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Berger a. Berlin. Hr. Kaufm. Utermann a. Waldenburg. Hr. Kaufm. Apel a. Nordhausen. Hr. Lieut. v. Fronsberg a. Weiskensels. Hr. Lieut. v. Güngers a. Inspruck. Hr. Dr. phil. Bonsey a. Göttingen.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Gödicke a. Altleben. Hr. Fuhrherr Utraz a. Ellershausen. Die Hrn. Kaufm. Lindemann u. Weise a. Gerbstedt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In meiner bei Oberteuschenthal belegenen Kohlengrube sind auch dieses Jahr wieder recht gute Braunkohlen vorräthig, welche sich nicht nur im Brennen gut auszeichnen, sondern sich auch gut formen lassen; dies dem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

Teuschenthal, den 14. April 1842. Barth d. S.

2000 bis 3000 Thlr. liegen ganz oder einzeln, gegen höhere als Banco-Zinsen, zum sofortigen Ausleihen bereit. Näheres beim Kanzlist Kennecke, Strohhof, Herrenstraße No. 2046.

So was kommt nicht wieder.

Eine große Auswahl ¹/₂ breiten echten Erfurter Gingham, à Elle 3³/₄ Sgr., bei S. Jonson.

Ferdinand Weber,

Märkerstraße am Markt,

empfehlen sich jetzt aufs beste, mit dem Neuesten sortirte Lager von Lampen und sein lackirten Waaren, bei billigen Preisen, zur gütigen Beachtung.

Wackhaus-Verpachtung.

Ein Wackhaus nebst Inventarium ist unter billigen Bedingungen zu verpachten und sogleich oder Johannis zu beziehen. Näheres kl. Ulrichstraße No. 1019.

F. Albert Pfahl,

früher große Ulrichstraße No. 72,

hat sein Geschäftslokal nebst Wohnung nach seinem Hause, Leipziger Straße No. 299, verlegt und empfiehlt sein Lager von Tabackspfeifen, Spazierstöcken, Cigarrenspitzen u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Pianoforte- und Flügelverkauf.

Das Pianoforte-Magazin von Hayne in Leipzig, Petersstraße No. 13/80, Eckhaus vom Sporergräßchen, 2te Etage, empfiehlt gegen 40 Stück neue und gebrauchte Pianofortes in Flügel- und Tafelform, welche sich durch guten Ton, höchst solide und gefällige Bauart besonders auszeichnen, zu dem Preise von 30, 45, 55, 65, 75, 85 — 185 Thlr. Unter den gebrauchten Flügeln eignen sich einige sehr gut zur Tanzmusik.

Kapitale von 200, 400, 600, 700, 800, 1000, 1200, 1600, 2000 bis 4000 Thaler sind auf gute Hypothek auszuleihen. Der Calculator Deichmann auf dem alten Markt in 3 Kronen.

Ein Billard weist zum Verkauf nach, Franke, Leipz. Str. No. 322. im Himmelreich.